

Rom Som – ein Film über Kunst

Der Film Rom Som porträtiert drei Künstler aus der Minderheit der Sinti und Roma

Heidelberg, 16.06.11 | Am Sonntag, den 19. Juni 2011, um 11.00 Uhr zeigt das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma den Dokumentarfilm Rom Som.

Das Filmporträt über drei künstlerisch tätige Angehörige der Minderheit der Sinti und Roma thematisiert den Zusammenhang zwischen Kunst, Identität und Mensch-sein. Rom Som gewährt Einblicke in die Lebenswelten der Protagonisten, in ihre Arbeit und ihre Kultur. Eine Antwort auf die Frage, inwiefern Kunst und Identität zusammenhängen, versucht der Film an Hand des künstlerischen Schaffens zu geben. Die überlebensgroßen Porträts der spanischen Malerin Lita Cabellut, der Sinti-Swing des Violinisten Romeo Franz und das Rezitationsprogramm von Anita Awosusi sind nicht nur Ausdruck der Persönlichkeit der Künstler, sondern auch ihrer kulturellen Identität und ihres Mensch-seins an sich.

Das 52-minütige Filmprojekt entstand 2009 im Seminar „Ethnologie und Film“ in der Abteilung Ethnologie am Südasien-Institut der Universität Heidelberg. Für Konzeption, Kamera, Ton und Schnitt zeichnen Johannes Alisch, Marc Bickel, Serene Liu und Sandra Müller verantwortlich.

Der Eintritt ist frei.